



Schulinternes Curriculum Sport

Heinrich-Heine-Gymnasium Mettmann

Sekundarstufe I und II

Inhaltsverzeichnis

1. Fachprofil und Stellenwert des Sports am HHG	3
2. Pädagogische Leitidee und Grundsätze des Sportunterrichts	4
3. Kompetenzorientierung und Progression	5
4. Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe I	6
5. Sekundarstufe II	8
6. Leistungsbewertung im Fach Sport	10
7. Außerunterrichtlicher Sport und Sportangebote im Ganzttag	13
8. Gesundheitsförderung und Bewegte Schule	15
9. Evaluation und Weiterentwicklung des Curriculums	15

1. Fachprofil und Stellenwert des Sports am HHG

Sport nimmt am Heinrich-Heine-Gymnasium einen wichtigen Stellenwert im schulischen Leben ein. Das Fach Sport leistet einen eigenständigen Beitrag zum Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule und versteht sich zugleich als Bestandteil einer bewegungsfreundlichen und gesundheitsbewussten Schulkultur.

Grundlage des Sportunterrichts ist der Doppelauftrag des Schulsports: Entwicklungsförderung durch Bewegung, Spiel und Sport sowie Erschließung der Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur. Beide Perspektiven sind miteinander verbunden und prägen die Auswahl und Gestaltung der Unterrichtsvorhaben.

Der Sportunterricht eröffnet dabei vielfältige Zugänge. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln sportbezogene Fähigkeiten und Fertigkeiten, lernen Bewegungen zu gestalten und zu beurteilen, setzen sich mit Leistung und Gesundheit auseinander und erfahren Sport als sozialen Handlungsraum. Kooperation, Fairness, Verantwortung und die Fähigkeit, sportliche Situationen zunehmend selbstständig zu planen, zu organisieren und zu reflektieren, sind dabei ebenso bedeutsam wie die Entwicklung individueller sportlicher Handlungskompetenz.

Ein besonderes Merkmal des Sportprofils am Heinrich-Heine-Gymnasium ist die Verbindung von Bewegung, Gesundheit und aktivem Schulleben. Bewegung soll nicht auf die regulären Sportstunden begrenzt bleiben, sondern – im Rahmen der schulischen Möglichkeiten – in unterschiedlichen Bereichen des Schullebens erfahrbar werden. Dazu gehören unter anderem außerunterrichtliche Sportangebote, sportbezogene Schulveranstaltungen, bewegungsorientierte Projekte sowie die Beteiligung von Schülerinnen und Schülern an der Gestaltung des sportlichen Schullebens.

Dabei wird Sport als ein Bereich verstanden, in dem Schülerinnen und Schüler zunehmend Verantwortung übernehmen können. Sie sollen nicht nur an Sportangeboten teilnehmen, sondern auch lernen, Bewegungs- und Sportangebote für andere zu planen, zu organisieren und durchzuführen. Dadurch werden Selbstständigkeit, Teamfähigkeit, Verantwortungsbereitschaft und die Bereitschaft zur aktiven Mitgestaltung des Schullebens gefördert.

Das Sportprofil des Heinrich-Heine-Gymnasiums verbindet somit sportliche Bildung, Gesundheitsförderung, Persönlichkeitsentwicklung und gesellschaftliche Teilhabe. Der Sportunterricht und die weiteren sportbezogenen Angebote der Schule sollen Schülerinnen und Schüler dazu befähigen, Bewegung und Sport als selbstbestimmten und verantwortungsvoll gestaltbaren Bestandteil ihres Lebens wahrzunehmen.

2. Pädagogische Leitidee und Grundsätze des Sportunterrichts

Der Sportunterricht am Heinrich-Heine-Gymnasium orientiert sich am Doppelauftrag des Schulsports. Bewegung, Spiel und Sport werden sowohl als Mittel zur individuellen Entwicklung als auch als eigenständiger kultureller und gesellschaftlicher Erfahrungsbereich verstanden.

2.1 Entwicklung durch Bewegung, Spiel und Sport

Bewegung, Spiel und Sport bieten vielfältige Möglichkeiten zur Entwicklung persönlicher, sozialer und motorischer Kompetenzen. Die Schülerinnen und Schüler sollen ihre eigenen Fähigkeiten kennenlernen, erweitern und realistisch einschätzen können.

Dabei werden unterschiedliche Voraussetzungen, Interessen und Leistungsstände berücksichtigt. Sportliche Leistung wird nicht ausschließlich über messbare Ergebnisse verstanden, sondern auch über individuelle Lernfortschritte, die Qualität von Bewegungen, die Fähigkeit zur Anwendung von Wissen sowie die Entwicklung von Selbstständigkeit und Verantwortungsbewusstsein.

2.2 Erschließung der Bewegungs-, Spiel- und Sportkultur

Die Schülerinnen und Schüler lernen unterschiedliche Formen von Bewegung, Spiel und Sport kennen und setzen sich mit deren Regeln, Anforderungen und Besonderheiten auseinander. Sie erwerben grundlegende Fähigkeiten und Fertigkeiten und lernen, diese in unterschiedlichen Situationen anzuwenden.

Dabei wird Sport auch als Teil von Kultur und Gesellschaft erfahrbar. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Einblicke in unterschiedliche Sportformen und lernen, sportliche Aktivitäten zunehmend selbstständig auszuwählen, zu gestalten und zu beurteilen.

2.3 Selbstständigkeit und Verantwortungsübernahme

Der Sportunterricht eröffnet zunehmend Möglichkeiten für selbstständiges Handeln. Die Schülerinnen und Schüler übernehmen im Verlauf ihrer Schullaufbahn immer mehr Verantwortung für das eigene Lernen und für gemeinsame sportliche Prozesse.

Dazu gehören beispielsweise die Planung und Durchführung von Übungen und Trainingsformen, die Gestaltung von Bewegungsaufgaben, die Organisation von Spielen und Wettbewerben sowie die Übernahme von Beobachtungs-, Schiedsrichter- oder Unterstützungsaufgaben.

2.4 Lernen in und durch Gemeinschaft

Sportliche Situationen bieten besondere Möglichkeiten, Kooperation und soziale Verantwortung zu erfahren. Die Schülerinnen und Schüler lernen, gemeinsam Lösungen zu entwickeln, Regeln einzuhalten, mit unterschiedlichen Leistungsständen umzugehen und Konflikte angemessen zu lösen.

Fairness, gegenseitige Rücksichtnahme und ein respektvoller Umgang miteinander sind dabei zentrale Bestandteile des gemeinsamen Sporttreibens.

2.5 Reflexion und verantwortungsbewusstes Sporttreiben

Die Schülerinnen und Schüler sollen zunehmend in der Lage sein, ihr eigenes sportliches Handeln und ihre Erfahrungen zu reflektieren. Dazu gehören beispielsweise die Auseinandersetzung mit Belastung

und Erholung, die Einschätzung der eigenen Leistungsfähigkeit, die Analyse von Bewegungen und Spielsituationen sowie die Beurteilung des eigenen Lernfortschritts.

Auf diese Weise sollen sie dazu befähigt werden, Bewegung und Sport auch außerhalb des Unterrichts zunehmend selbstständig, gesundheitsbewusst und verantwortungsvoll zu gestalten.

3. Kompetenzorientierung und Progression

Der Sportunterricht am Heinrich-Heine-Gymnasium ist kompetenzorientiert angelegt. Im Mittelpunkt stehen der Aufbau und die Weiterentwicklung von Handlungskompetenz in Bewegung, Spiel und Sport.

Dabei werden insbesondere die im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche berücksichtigt:

- Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz
- Methodenkompetenz
- Urteilskompetenz

Die Kompetenzentwicklung erfolgt über die gesamte Schullaufbahn hinweg und wird mit zunehmendem Alter und wachsender Erfahrung systematisch erweitert.

3.1 Kompetenzbereiche

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln die Fähigkeit, Bewegungen auszuführen, zu variieren und zu gestalten, sportliche Situationen wahrzunehmen und angemessen zu handeln.

Darüber hinaus erwerben sie Methoden, mit denen sie Bewegungs- und Lernprozesse zunehmend selbstständig planen, durchführen, beobachten und auswerten können.

Die Urteilskompetenz wird entwickelt, indem Schülerinnen und Schüler sportliche Situationen, Leistungen, Bewegungsabläufe und Handlungsentscheidungen zunehmend begründet beurteilen und reflektieren.

3.2 Progression über die Jahrgangsstufen

Die Kompetenzentwicklung lässt sich vereinfacht in drei Entwicklungsbereiche gliedern:

Jahrgangsstufen 5/6: Erproben, Gestalten und erste Verantwortung

Die Schülerinnen und Schüler sammeln vielfältige Bewegungserfahrungen, erwerben grundlegende sportmotorische Fähigkeiten und Fertigkeiten und lernen erste Formen selbstständigen und kooperativen Handelns kennen.

Jahrgangsstufen 7/8: Anwenden, Entwickeln und Organisieren

Die Schülerinnen und Schüler wenden erworbene Fähigkeiten zunehmend selbstständig an, entwickeln eigene Lösungen und übernehmen Verantwortung für Teilbereiche des Unterrichts und sportlicher Prozesse.

Jahrgangsstufen 9/10: Selbstständiges Handeln, Reflektieren und Transfer

Die Schülerinnen und Schüler analysieren Bewegungs- und Spielsituationen zunehmend selbstständig, entwickeln und begründen eigene Lösungen und übertragen erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten auf neue Situationen.

3.3 Entwicklung der Selbstständigkeit

Die Entwicklung der Kompetenzen und der Selbstständigkeit folgt dabei grundsätzlich einer zunehmenden Komplexität:

Erproben und Anwenden → Gestalten und Variieren → Planen und Organisieren → Analysieren und Reflektieren → selbstständiges und verantwortungsbewusstes Handeln

Diese Entwicklung bildet zugleich die Grundlage für den Übergang in die gymnasiale Oberstufe, in der die Schülerinnen und Schüler zunehmend eigenständig sportliche Lern-, Trainings- und Reflexionsprozesse gestalten.

4. Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe I

Der Sportunterricht der Sekundarstufe I ist durch verbindliche Unterrichtsvorhaben strukturiert. Die folgende Übersicht gibt einen kompakten Überblick über die Schwerpunkte der einzelnen Jahrgangsstufen.

Die angegebenen Unterrichtseinheiten (UE) beziehen sich jeweils auf 45 Minuten. Die vorgesehenen Unterrichtszeiten bilden den verbindlichen Rahmen; die konkrete Reihenfolge kann aus organisatorischen oder schulischen Gründen angepasst werden.

4.1 Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben	Bewegungsfeld	UE
Rennen, Hüpfen, Werfen	BF 3.1	12
Gold, Silber, Bronze – Deutsches Sportabzeichen	BF 3.2 / 1.4	12
Runter von meiner Matte :)	BF 9.1	6
1, 2, 3, Tap	BF 9.2	8
Gemeinsam zum Sieg	BF 2.1	8
Smart und schnell	BF 2.3	4
Von Pyramiden und anderen (Bau)werken	BF 5.2 / 5.3	12
Der Ball ist mein Freund	BF 7.1	8
Wie können wir den Ball in der Luft halten?	BF 7.2 / 7.3	12
Rhythmisch durch die Halle	BF 6.1	4
Unsere erste Choreo	BF 6.2	10
Sicher auf zwei Rädern – optional	BF 8.1 / 8.2	8

4.2 Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben	Bewegungsfeld	UE
Mini-Olympiade	BF 3.3 / 1.1	12
Hindernis-Zombieball?!?	BF 2.2	4
HHG Spieleschmiede	BF 2.4	12
Fische, Bojen und Steine	BF 4.1	4
Ab ins Schwimmerbecken	BF 4.2	8
Gleichzug und Wechselzug	BF 4.3 / 1.4	20
Körper statt Bauchplatscher	BF 4.4	8
Ninja Warriors	BF 5.1 / 1.3	12
Gib mich die Kirsche	BF 7.1 / 1.2	16
Sicher auf zwei Rädern – optional	BF 8.1 / 8.2	8

4.3 Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben	Bewegungsfeld	UE
Da ist noch Luft nach oben	BF 3.1 / 1.1	14 + 6
Jeden Meter für den guten Zweck – optional	BF 1.4	10
Keine Abzüge in der B-Note	BF 5.2 / 5.3	15
Flexibles Zuspiel	BF 7.2 / 7.3	20
Heine's Dojo	BF 9.1 / 9.2	15
Runter kommen sie alle	BF 8.1 / 8.2 + 1.1	Skifahrt

4.4 Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben	Bewegungsfeld	UE
Bundesjugendspiele 2.0	BF 3.4	15
Jeden Meter für den guten Zweck – optional	BF 1.4	10
Talentschmiede HHG	BF 6.3	15
Hängen, Stützen, Schwingen	BF 5.1 / 5.3	15
Spielend auf Zack	BF 2.1	15
Von Korbleger bis 3-Punkt-Wurf	BF 7.1 / 1.2	15

4.5 Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben	Bewegungsfeld	UE
Fit und gesund	BF 1.3	15
Jumpstyle & Co.	BF 6.1	20
Den Gegner laufen lassen	BF 7.1 / 1.2	15
Wie spielt man hier und anderswo?	BF 2.2	15
Aushilfssportlehrer gesucht	BF 3.3	10

4.6 Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben	Bewegungsfeld	UE
Digital Genial	BF 3.2	12
Strategische Manöver	BF 7.3	18
Schwitzen zum Takt	BF 1.4	15
HHG Winterball	BF 6.2	15
Von der Variante zum Zielspiel	BF 7.4 / 7.2	15

Das Unterrichtsvorhaben „Runter kommen sie alle“ findet im Rahmen der jährlichen mehrtägigen Skifahrt statt und wird daher nicht mit einer festen Zahl von Unterrichtseinheiten ausgewiesen.

Die Übersicht bildet die verbindliche Grundlage für die Unterrichtsplanung in der Sekundarstufe I. Die konkrete Ausgestaltung der einzelnen Unterrichtsvorhaben, insbesondere hinsichtlich Lernwegen,

Methoden, Kompetenzentwicklung und Leistungsbewertung, erfolgt auf Grundlage der schulischen Unterrichtsplanung.

5. Sekundarstufe II

Der Sportunterricht in der gymnasialen Oberstufe baut auf den in der Sekundarstufe I entwickelten Kompetenzen auf. Die Schülerinnen und Schüler sollen zunehmend selbstständig, reflektiert und verantwortungsbewusst sportliche Lern- und Handlungsprozesse gestalten.

Die derzeitige Struktur der gymnasialen Oberstufe befindet sich in einem Übergangsprozess. Das Curriculum wird in den kommenden Jahren grundlegend weiterentwickelt. Die folgenden Festlegungen bilden daher den aktuellen schulischen Stand ab. Die jeweils geltenden Vorgaben des Landes Nordrhein-Westfalen bleiben verbindlich.

5.1 Einführungsphase

In der Einführungsphase werden unterschiedliche Bewegungsfelder und sportliche Schwerpunkte aufgegriffen.

Unterrichtsvorhaben	Schwerpunkt	UE
Fit ins neue Schuljahr	Eigenständiges Ausdauertraining und Dokumentation	18
Neue Wege in Sprint und Wurf	Technische Bewegungsformen	18
Tanz Dich fit	Fitnessorientierte Gruppengestaltung	24
Hoch hinaus	Springen, Schwingen und Partner-/Gruppenaufgaben	18
Volleyball im Team	Technische und taktische Grundlagen des gemeinsamen Spiels	18
Freiraum für eigene Schwerpunktsetzung	Schwerpunktsetzung nach Lerngruppe und schulischen Möglichkeiten	–

Die Auswahl und konkrete Ausgestaltung der Unterrichtsvorhaben berücksichtigt die vorgesehenen Inhaltsfelder und Bewegungsfelder sowie die Voraussetzungen der jeweiligen Lerngruppe.

5.2 Qualifikationsphase

Für die Qualifikationsphase kommen insbesondere folgende Bewegungsfelder und sportliche Schwerpunkte in Betracht:

- Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen, insbesondere Fitness und gesundheitsorientiertes Training
- Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik
- Bewegen an Geräten – Turnen
- Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz und Bewegungskünste
- Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele, insbesondere Volleyball, Basketball und Fußball
- Spielen in und mit Regelstrukturen – Rückschlagspiele, insbesondere Badminton
- Ringen und Kämpfen – Zweikampfsport

Eine dauerhaft festgelegte Kombination der Bewegungsfelder mit bestimmten Kursprofilen wird nicht ausgewiesen. Die konkrete Kursgestaltung kann sich aufgrund der schulischen Entwicklung, personeller

und organisatorischer Rahmenbedingungen sowie der Interessen und Voraussetzungen der jeweiligen Lerngruppe verändern.

Dabei nimmt die Komplexität der Aufgabenstellungen und der Grad der Selbstständigkeit gegenüber der Sekundarstufe I weiter zu.

5.3 Unterrichtsvorhaben der Qualifikationsphase

Mögliche Schwerpunkte der Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase sind insbesondere:

- Entwicklung und Optimierung sportmotorischer Fähigkeiten
- Planung und Durchführung von Trainingsprozessen
- Entwicklung und Anwendung von Spiel- und Wettkampfstrategien
- Gestaltung und Präsentation von Bewegungsfolgen und Choreografien
- Analyse und Verbesserung von Bewegungen
- Auseinandersetzung mit gesundheitlichen Aspekten des Sporttreibens
- Kooperation, Konkurrenz und Fairness
- selbstständige Planung, Durchführung und Reflexion sportlicher Prozesse

Die konkrete Auswahl und Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben wird in der jeweiligen Kursplanung festgelegt und kann im Rahmen der schulischen Entwicklung angepasst werden.

5.4 Sport als viertes Abiturfach

5.4.1 Voraussetzungen und Ausrichtung

Das Fach Sport kann am Heinrich-Heine-Gymnasium als viertes Abiturfach gewählt werden.

Voraussetzung ist eine kontinuierliche und aktive Teilnahme am Unterricht.

Der Sportunterricht in der Oberstufe verbindet praktische sportliche Erfahrungen mit theoretischer und reflektierender Auseinandersetzung. Die Schülerinnen und Schüler sollen sportliche Bewegungen und Situationen analysieren, Zusammenhänge erklären, begründete Entscheidungen treffen und praktische Erfahrungen mit theoretischen Erkenntnissen verknüpfen.

Die jeweils geltenden rechtlichen und fachlichen Vorgaben für das Sportabitur sind verbindlich.

5.4.2 Schwerpunktsetzung

Am Heinrich-Heine-Gymnasium ist Volleyball als Schwerpunktsportart im Sportabitur festgelegt. Damit wird die besondere Bedeutung von Volleyball für das Sportprofil der Schule auch in der gymnasialen Oberstufe fortgeführt. Die Schwerpunktsetzung knüpft an die systematische Entwicklung der volleyballbezogenen Kompetenzen in der Sekundarstufe I an.

Neben Volleyball wird ein weiterer Bewegungsbereich bzw. Sportbereich in das jeweilige Kursprofil aufgenommen. Welche Kombination dabei angeboten wird, kann sich aufgrund der schulischen Entwicklung, der personellen und organisatorischen Rahmenbedingungen sowie der Interessen und Voraussetzungen der jeweiligen Lerngruppe verändern. Eine dauerhaft festgelegte Kombination wird daher im schulinternen Curriculum nicht ausgewiesen.

Die konkrete Ausgestaltung des Sportabiturkurses wird somit jeweils auf Grundlage der aktuellen schulischen Rahmenbedingungen und der geltenden Vorgaben für das Sportabitur festgelegt. Volleyball bleibt dabei die verbindliche Schwerpunktsportart des Heinrich-Heine-Gymnasiums.

5.4.3 Leistungsanforderungen und Abiturprüfung

Die Leistungsanforderungen im Sportabitur umfassen sowohl praktische als auch theoretische bzw. reflektierende Leistungen.

Die Schülerinnen und Schüler müssen in der Lage sein, sportliche Leistungen zu erbringen, Bewegungs- und Spielsituationen zu analysieren sowie sportbezogene Zusammenhänge fachlich zu erklären und zu beurteilen.

Die konkrete Ausgestaltung der Abiturprüfung richtet sich nach den jeweils geltenden Vorgaben des Landes Nordrhein-Westfalen.

5.4.4 Vorbereitung auf das Sportabitur

Die Vorbereitung auf das Sportabitur erfolgt kontinuierlich über die gymnasiale Oberstufe hinweg. Dabei werden die in der Sekundarstufe I und der Einführungsphase entwickelten Kompetenzen aufgegriffen und zunehmend vertieft.

Neben der Entwicklung sportpraktischer Fähigkeiten steht insbesondere die Fähigkeit im Mittelpunkt, sportliche Prozesse selbstständig zu analysieren, zu planen, zu beurteilen und zu reflektieren.

5.4.5 Ausblick

Die Gestaltung der gymnasialen Oberstufe wird in den kommenden Jahren weiterentwickelt. Die zukünftige Überarbeitung des Curriculums soll den veränderten schulischen Rahmenbedingungen und fachlichen Anforderungen Rechnung tragen.

Die Bedeutung von Volleyball als Schwerpunktsportart des Sportprofils bleibt davon unberührt.

6. Leistungsbewertung im Fach Sport

Die Leistungsbewertung im Fach Sport orientiert sich an den Vorgaben des Kernlehrplans, den rechtlichen Bestimmungen der gymnasialen Oberstufe sowie den allgemeinen Grundsätzen der Leistungsbewertung am Heinrich-Heine-Gymnasium.

Sie berücksichtigt neben sportpraktischen Leistungen auch methodische, kognitive und – soweit sie Bestandteil der jeweiligen Unterrichtsziele sind – soziale Aspekte. Ziel ist es, individuelle Lernentwicklung und erbrachte Leistungen angemessen abzubilden und den Schülerinnen und Schülern eine nachvollziehbare Rückmeldung über ihren Lernstand zu geben.

6.1 Grundsätze der Leistungsbewertung

Grundlage der Leistungsbewertung sind beobachtbare und nachvollziehbar erbrachte Leistungen. Die Bewertung orientiert sich an den Kompetenzen und Zielen des jeweiligen Unterrichtsvorhabens.

Berücksichtigt werden können insbesondere:

- sportmotorische Fähigkeiten und Fertigkeiten

- Qualität und Entwicklung von Bewegungen
- taktische und spielbezogene Entscheidungen
- Bewegungsgestaltung und Präsentation
- sportbezogenes Wissen und dessen Anwendung
- Analyse- und Reflexionsleistungen
- methodische Fähigkeiten
- Selbstständigkeit, Kooperation und Verantwortungsübernahme

Die Gewichtung der einzelnen Aspekte richtet sich nach den Zielen und Inhalten des jeweiligen Unterrichtsvorhabens. Eine schematische Gleichgewichtung aller Bereiche erfolgt nicht.

6.2 Sportpraktische Leistungen

Sportpraktische Leistungen werden insbesondere in beobachtbaren Bewegungs- und Handlungssituationen erfasst.

Je nach Unterrichtsvorhaben können dabei beispielsweise technische und koordinative Fähigkeiten, taktisches Verhalten, konditionelle Leistungen, Gestaltungskompetenz oder situationsgerechte Bewegungslösungen bewertet werden.

Neben standardisierten Leistungssituationen werden auch offene und komplexere Anwendungssituationen genutzt, wenn diese den Zielen des Unterrichtsvorhabens entsprechen.

Die konkrete Form der Leistungsüberprüfung richtet sich nach den jeweiligen Kompetenzzielen.

6.3 Methodische und kognitive Leistungen

Methodische und kognitive Leistungen können beispielsweise in folgenden Bereichen erbracht werden:

- Planung und Durchführung von Übungen und Trainingsprozessen
- Beobachtung und Rückmeldung
- Analyse von Bewegungen und Spielsituationen
- Entwicklung und Begründung taktischer oder gestalterischer Lösungen
- Dokumentation und Auswertung von Lern- und Trainingsprozessen
- begründete Beurteilung sportlicher Situationen

6.4 Leistungen im Unterrichtsprozess

Auch Leistungen im laufenden Unterrichtsprozess können Bestandteil der Leistungsbewertung sein. Dazu gehören beispielsweise:

- aktive und zielgerichtete Mitarbeit
- Beiträge zu Unterrichtsgesprächen und Reflexionsphasen
- Mitarbeit bei Gruppen- und Partneraufgaben
- Beobachtungs-, Unterstützungs- und Schiedsrichteraufgaben
- organisatorische Aufgaben
- verantwortungsvoller Umgang mit Material und Sportgeräten

Dabei steht nicht die Häufigkeit einzelner Beiträge im Vordergrund, sondern deren Qualität, Angemessenheit und zunehmende Selbstständigkeit.

6.5 Schriftliche und mündliche Leistungen

Je nach Unterrichtsvorhaben können schriftliche und mündliche Leistungen in die Bewertung einbezogen werden. Dazu gehören beispielsweise:

- schriftliche Übungen und Lernerfolgskontrollen
- Trainings- und Lerndokumentationen
- Bewegungs- und Spielanalysen
- Reflexionsaufgaben
- Protokolle
- Präsentationen
- Kurzvorträge und fachliche Stellungnahmen

In der gymnasialen Oberstufe gelten ergänzend die entsprechenden Regelungen der APO-GOST für Leistungsnachweise und Sonstige Mitarbeit.

6.6 Selbstständigkeit, Kooperation und Verantwortung

Selbstständigkeit, Kooperation und Verantwortungsübernahme werden dann in die Leistungsbewertung einbezogen, wenn sie ausdrücklich Bestandteil der Ziele und Anforderungen des jeweiligen Unterrichtsvorhabens sind.

Bewertet werden können beispielsweise die selbstständige Organisation von Lernprozessen, die zuverlässige Übernahme von Aufgaben, konstruktive Zusammenarbeit sowie ein faires und verantwortungsbewusstes Verhalten in sportlichen Situationen.

Eine gesonderte Bewertung des allgemeinen Sozialverhaltens erfolgt nicht.

6.7 Leistungsbewertung bei eingeschränkter Teilnahme

Bei gesundheitlich bedingten Einschränkungen der Teilnahme wird der Sportunterricht nach Möglichkeit so gestaltet, dass Schülerinnen und Schüler weiterhin angemessen am Unterricht teilnehmen und bewertbare Leistungen erbringen können.

Bei länger andauernden Einschränkungen werden die Möglichkeiten einer angepassten Teilnahme bzw. einer geeigneten Ersatzleistung entsprechend den geltenden rechtlichen Vorgaben geprüft.

6.8 Leistungsbewertung in der Oberstufe

Mit zunehmender Jahrgangsstufe steigen die Anforderungen an Selbstständigkeit, Analyse und Reflexion.

In der Oberstufe gewinnen insbesondere selbstständige Analyse-, Beurteilungs- und Reflexionsleistungen sowie die Planung und Auswertung sportlicher Prozesse an Bedeutung.

Im Sportabitur werden praktische und theoretische bzw. reflektierende Leistungen entsprechend den geltenden Vorgaben miteinander verbunden.

6.9 Transparenz und Rückmeldung

Die Schülerinnen und Schüler werden über die Anforderungen und Bewertungskriterien der jeweiligen Unterrichtsvorhaben angemessen informiert.

Bei komplexeren Leistungen können Kriterienraster oder vergleichbare Instrumente eingesetzt werden. Rückmeldungen sollen den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihre eigenen Leistungen einzuschätzen, Lernfortschritte wahrzunehmen und Ansatzpunkte für die weitere Entwicklung zu erkennen.

Leistungsbewertung wird damit nicht nur als abschließende Bewertung, sondern auch als Bestandteil des Lernprozesses verstanden.

7. Außerunterrichtlicher Sport und Sportangebote im Ganztag

Sport und Bewegung finden am Heinrich-Heine-Gymnasium nicht ausschließlich im regulären Sportunterricht statt. Zusätzliche Sportangebote, Veranstaltungen und Beteiligungsmöglichkeiten erweitern die sportlichen Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler und tragen zu einem aktiven Schulleben bei.

7.1 Sport-AG in den Jahrgangsstufen 5 und 6

In den Jahrgangsstufen 5 und 6 ist eine Sport-AG fest im Stundenplan verankert. Sie ist Bestandteil des schulischen AG-Bandes, in dem die Schülerinnen und Schüler aus unterschiedlichen Interessensbereichen wählen können.

Die Sport-AG bietet zusätzliche Bewegungs- und Sporterfahrungen über den regulären Sportunterricht hinaus. Je nach Ausgestaltung können unterschiedliche Bewegungsformen kennengelernt, Interessen vertieft und sportliche Fähigkeiten weiterentwickelt werden.

Damit stellt die Sport-AG einen festen Bestandteil des sportlichen Angebots in den Jahrgangsstufen 5 und 6 dar.

7.2 Sportliche Angebote im Ganztag

Weitere sportliche Angebote sind Bestandteil der „Extras“ des Ganztagsangebots. Sie ergänzen den regulären Sportunterricht und eröffnen den Schülerinnen und Schülern zusätzliche Möglichkeiten, Sport und Bewegung entsprechend ihren Interessen kennenzulernen.

Zu den bestehenden Angeboten gehören beispielsweise Kooperationen mit dem MTHC und dem Golfclub Mettmann.

Das Angebot kann entsprechend den schulischen Möglichkeiten, bestehenden Kooperationen und zukünftigen Entwicklungen erweitert oder verändert.

7.3 Sportliches Schulleben

Das sportliche Schulleben hat am Heinrich-Heine-Gymnasium einen hohen Stellenwert und wird durch regelmäßig stattfindende Sportveranstaltungen und besondere sportliche Aktivitäten über das gesamte Schuljahr hinweg sichtbar. Diese Veranstaltungen schaffen besondere Bewegungs- und Begegnungsanlässe und stärken die Identifikation mit der Schule.

Ein besonderer Bestandteil ist die jährliche Skifahrt der Jahrgangsstufe 7. Im Rahmen der mehrtägigen Fahrt erhalten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, grundlegende Erfahrungen im Skifahren zu

sammeln und ihre sportlichen Fähigkeiten in einer außerschulischen Umgebung weiterzuentwickeln. Gleichzeitig bietet die Fahrt vielfältige Möglichkeiten, die Schulgemeinschaft zu erleben und zu stärken.

Zu den jährlich stattfindenden Sportveranstaltungen gehören insbesondere:

- das Weihnachtsvolleyballturnier der gymnasialen Oberstufe
- das Sportfest der Sekundarstufe I
- das Sportfest der Sekundarstufe II
- die Bundesjugendspiele der Jahrgangsstufen 5 bis 8

Die Veranstaltungen bieten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sportliche Fähigkeiten in unterschiedlichen Wettbewerbssituationen einzubringen, gemeinsam sportliche Erlebnisse zu teilen und die Schulgemeinschaft über die einzelnen Klassen und Jahrgangsstufen hinaus zu erleben.

Ein weiterer Bestandteil des sportlichen Schullebens ist die Teilnahme an Schulsportwettbewerben und Kreismeisterschaften. Das Heinrich-Heine-Gymnasium tritt dabei mit Schulmannschaften in unterschiedlichen Sportarten an. Schülerinnen und Schüler können ihre Schule im sportlichen Wettkampf vertreten und dabei Erfahrungen sammeln, die über den regulären Sportunterricht hinausgehen.

Die Organisation und Durchführung der Sportveranstaltungen bietet zudem Möglichkeiten zur Übernahme von Verantwortung. Je nach Veranstaltung können Schülerinnen und Schüler beispielsweise bei der Vorbereitung, Durchführung, Betreuung, Schiedsrichtertätigkeit oder Organisation eingesetzt werden. Damit wird das sportliche Schulleben zugleich zu einem Lern- und Erfahrungsraum für Selbstständigkeit, Kooperation und Verantwortungsübernahme.

Die regelmäßigen Sportveranstaltungen, die Skifahrt und die Teilnahme an Wettbewerben tragen somit wesentlich dazu bei, Bewegung und Sport als festen Bestandteil der Schulkultur am Heinrich-Heine-Gymnasium zu verankern.

7.3.1 Sporthelferinnen und Sporthelfer

Eine besondere Möglichkeit zur aktiven Mitgestaltung des sportlichen Schullebens bietet die Ausbildung und der Einsatz von Sporthelferinnen und Sporthelfern.

Schülerinnen und Schüler können dabei Verantwortung bei der Durchführung und Organisation sportlicher Angebote und Veranstaltungen übernehmen und ihre Erfahrungen und Kompetenzen in unterschiedlichen Bereichen des schulischen Sports einbringen.

Der Einsatz als Sporthelferin bzw. Sporthelfer fördert insbesondere Selbstständigkeit, Verantwortungsbereitschaft, Teamfähigkeit und die Fähigkeit, sportliche Situationen für andere mitzugestalten. Die Schülerinnen und Schüler erleben Sport dadurch nicht nur als Teilnehmende, sondern auch aus einer unterstützenden, organisierenden und verantwortlichen Perspektive.

Die Sporthelferinnen und Sporthelfer leisten damit einen wichtigen Beitrag zum sportlichen Schulleben am Heinrich-Heine-Gymnasium und zur aktiven Beteiligung von Schülerinnen und Schülern an der Gestaltung der Schule.

8. Gesundheitsförderung und Bewegte Schule

Gesundheitsförderung und Bewegung sind wichtige Bestandteile des schulischen Lebens am Heinrich-Heine-Gymnasium. Der Sportunterricht leistet hierzu einen wesentlichen Beitrag, indem Schülerinnen und Schüler für die Bedeutung von Bewegung, körperlicher Aktivität und einem gesundheitsbewussten Umgang mit dem eigenen Körper sensibilisiert werden.

Gesundheitsbezogene Aspekte werden dabei sowohl im regulären Sportunterricht als auch in einzelnen Unterrichtsvorhaben gezielt aufgegriffen. Dazu gehören beispielsweise die Entwicklung konditioneller und koordinativer Fähigkeiten, ein angemessener Umgang mit Belastung und Erholung sowie die Auseinandersetzung mit gesundheitsorientiertem Training.

Darüber hinaus bietet das schulische Umfeld vielfältige Möglichkeiten, Bewegung in den Schulalltag zu integrieren und Schülerinnen und Schüler für einen aktiven Lebensstil zu gewinnen. Der Sportbereich unterstützt damit das Ziel einer bewegungsfreundlichen und gesundheitsbewussten Schulkultur.

Die konkrete Ausgestaltung und Weiterentwicklung der Gesundheitsförderung und der Bewegten Schule befindet sich am Heinrich-Heine-Gymnasium in einem fortlaufenden Entwicklungsprozess. Neue Impulse und Konzepte sollen zukünftig aufgegriffen und in das schulische Gesamtkonzept integriert werden. Das vorliegende Curriculum bildet daher den aktuellen Stand ab und wird bei entsprechenden Entwicklungen fortgeschrieben.

9. Evaluation und Weiterentwicklung des Curriculums

Das schulinterne Curriculum Sport wird regelmäßig überprüft und bei Bedarf weiterentwickelt. Dabei werden insbesondere Erfahrungen aus der Unterrichtspraxis, Veränderungen der schulischen Rahmenbedingungen sowie neue fachliche und rechtliche Vorgaben berücksichtigt.

Die Fachschaft Sport verständigt sich im Rahmen ihrer Fachkonferenzarbeit über notwendige Anpassungen und Weiterentwicklungen. Dabei können sowohl einzelne Unterrichtsvorhaben als auch übergeordnete Schwerpunkte des Curriculums verändert werden.

Die Weiterentwicklung des Curriculums dient dazu, die Qualität des Sportunterrichts und der weiteren sportbezogenen Angebote am Heinrich-Heine-Gymnasium zu sichern und auf veränderte Anforderungen und Möglichkeiten angemessen zu reagieren.

Das vorliegende Curriculum bildet den jeweils aktuellen Stand der fachschaftlichen Vereinbarungen ab und wird entsprechend der schulischen Entwicklung fortgeschrieben.